Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumspartei

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Sonntagsfreude" und „Der Landwirt"

Bezugspreis:
Durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1,50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1,92. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27
Fernsprecher Nr. 92

Anzeigenpreis:
Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmeschluß von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Nr. 184 — **Mittwoch, 12. Juli 1911** — **40. Jahrgang**

Zentralisation der kathol. Standesvereine.

I

Arbeitervereine.

In einem beachtenswerten Artikel der Sozialen Revue (Heft III, 1911) begründet Generalsekretär **A. Stegerwald** eine bessere organisatorische Zusammenfassung der katholischen Arbeiter- und Jugendvereine. Gegenüber den immer größer werdenden Aufgaben träte die starke Dezentralisation der katholischen Arbeitervereinsbewegung und die Tatsache, daß ihr eine Zentralstelle fehle, von der einheitlichere Richtlinien für ihre praktische Tätigkeit ausgehen könnten, als eine immer mehr fühlbare Schwäche hervor. Heute bestehen im katholischen Arbeitervereinslager Deutschlands folgende Verbände, von denen jeder für sich, völlig unabhängig von den anderen, arbeitet: 1. Verband der katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands mit 171 000 Mitgliedern; 2. Verband der katholischen Arbeitervereine (Sitz Berlin) 130 000 Mitglieder; 3. Verband der katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands 105 000 Mitglieder; 4. Verband der katholischen Vereine polnischer Arbeiter 31 948 Mitglieder; 5. Ostdeutscher Verband der katholischen Arbeitervereine (Sitz Neisse) 18 000 Mitglieder; 6. Verband der katholischen Männervereine Elsaß-Lothringens 11 420 Mitglieder. Insgesamt zählen die genannten Verbände 467 368 Mitglieder. Sie geben sieben regelmäßig erscheinende Verbandszeitungen heraus. Welche Zersplitterung der Kräfte und finanziellen Mittel! An der Tatsache, daß die katholischen Arbeitervereine in religiöser Hinsicht außerordentlich viel geleistet hätten, sei nicht zu rütteln, aber auch dem Gedanken dürfe man sich nicht verschließen, daß diese Bewegung nicht mehr wie 460 000 Mitgliedern nicht annähernd ihrer Bedeutung entsprechend im öffentlichen Leben Deutschlands zur Geltung komme.

Ein ganz anderes Bild zeige die **zentralistisch organisierte**, in ihren verschiedenen Zweigen einheitlich ineinander **arbeitende Sozialdemokratie**. Seit diese die straffere Organisationsform durchgeführt hat, ist die Mitgliederzahl der Parteiorganisation von 384 326 im Jahre 1906 auf 726 038 im Jahre 1910 gestiegen.

Daß mit dieser einheitlich zusammengefaßten Mitgliedschaft größere Aktionen viel wirkungsvoller in Angriff genommen und durchgeführt werden könnten, als mit sechs zersplitterten Verbänden, wie sie für die katholischen Arbeitervereine bestehen, bedürfe wohl keiner näheren Begründung. Die Haupterfolge der sozialistischen Richtung seien in ihren geschlossenen organisatorischen Einrichtungen, und ihrer unausgesetzten agitatorischen Tätigkeit begründet. Ferner in der Zusammenarbeit von Partei, Gewerkschaften, sozialistischer Frauenbewegung, Jugendbewegung usw.

Demgegenüber werde eine bessere Zusammenfassung der Kräfte in den katholischen Arbeitervereinen zur dringenden Notwendigkeit. Wenn sich der hier vorhandene Mangel bisher weniger fühlbar gemacht habe, so deshalb nicht, weil der Volksverein für das katholische Deutschland die Lücke teilweise ausgefüllt hätte.

Der Artikel beschäftigt sich dann mit dem Verhältnis zwischen katholischen Arbeitervereinen und christlichen Gewerkschaften, resp. der hier erfolgten Arbeitsteilung. Solle das gegenseitig sich unterstützende Zusammenarbeiten für die Zukunft wirksam und erfolgreich bleiben, dann müßten die katholischen Arbeitervereine in ihrer Gesamtheit die **staatsbürgerliche Schulung der Arbeiter** viel intensiver und planmäßiger betreiben. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften betreiben ihre Agitation in letzter Zeit mehr mit **politischen wie mit** berufswirtschaftlichen Argumenten. Die christlichen Gewerkschaften könnten dem infolge ihres politisch-neutralen Charakters nicht genügend entgegenwirken. Hier müßten die Arbeitervereine eingreifen, um zu verhindern, daß größere Arbeitermassen, die entsprechend ihrer Erziehung und Gesinnung ins christliche Arbeiterlager gehörten, der sozialdemokratischen Agitation zum Opfer fielen.

Um all den angeführten Aufgaben gerecht werden zu können, wird als notwendig bezeichnet:

1. **Eine größere Zentralisation der katholischen Arbeitervereine.** Die dagegen erhobenen Bedenken, wie Ausdehnung über eine Anzahl von Diözesen, verschiedenartige Verhältnisse in den einzelnen Bezirken und Landesteilen usw. könnten als stichhaltig nicht anerkannt werden. Eine restlose Zentralisation wie beispielsweise in den Gewerkschaften, die Verschmelzung aller herausgegebenen Organe zu einem einzigen usw., sei nicht notwendig, auch nicht von heute auf morgen möglich. Was aber schon heute möglich erscheine, sei, daß insbesondere diejenigen Verbände, die sich in der Beurteilung der Gewerkschaftsfrage einig wären, einen geschäftsführenden Ausschuß einsetzen und auf die Bildung einer Zentralstelle hinarbeiten.

2. Ein weiteres Gebiet, das mehr einheitlich gepflegt werden soll, sei die Herausgabe und Verbreitung von billiger Literatur. Dadurch würde der Absatz ganz anderen Umfang annehmen und der verfolgte Zweck viel eher erreicht werden.

3. Eine größere **Zentralisation der Unterstützungskassen.** Heute beständen in den einzelnen Verbänden die verschiedensten Kassen und Käßchen, so daß sich bald keiner mehr vor lauter Unterstützungskassen zurecht finde. Eine Vereinheitlichung würde ohne Zweifel von großer wirtschaftlicher Bedeutung sein.

4. Im Falle einer besseren Zusammenfassung der katholischen Arbeitervereine würde auch **zwischen diesen und den christlichen Gewerkschaften in vielen Fällen systematischer und einheitlicher zusammengearbeitet** werden können. Ein besseres Zusammenarbeiten der Organisationen im christlichen Arbeiterlager werde auf die Dauer zur absoluten Notwendigkeit.

5. Endlich wäre eine **einheitlichere Ausbildung der Arbeitersekretäre** sehr von nöten, insbesondere jener, deren Hauptaufgabengebiet die Agitation bilde. Die Notwendigkeit dieser einheitlichen Ausbildung werde gesteigert in dem Maße, als die Aufgaben der katholischen Arbeitervereine nach der staatsbürgerlichen Seite erweitert werden müßten.

Eine katholische Arbeitervereinsbewegung in dem besprochenen Sinne, die zeitweise auch gemeinsame Kongresse veranstalten könnte, würde zweifellos alsbald von einem größeren Elan getragen sein und befruchtend auf die verschiedensten Gebiete unseres öffentlichen Lebens zurückwirken.

II.

Jugendvereine.

Noch größer wie in den Arbeitervereinen sei die Zersplitterung in der kathol. **Jugend**vereinsbewegung. Die Zusammenfassung der kathol. Jünglingsvereine in den Diözesanverbänden und in dem Gesamtverbande sei eine außerordentlich lose. Zeitschriften werden eine ganze Anzahl herausgegeben; nicht weniger wie 14 werden namentlich aufgeführt. Fast nirgends seien hauptamtlich tätige Jugendvereinsleiter anzutreffen.

Demgegenüber stehe die sozialdemokratische Jugendbewegung als ein geschlossenes Ganze da und habe in letzter Zeit einen gewaltigen Aufschwung genommen. Sehr hohe Ziffern weisen auch die „freien" Gewerkschaften an jugendlichen Mitgliedern auf. Ihnen dürften heute über 100 000 jugendliche Arbeiter angehören.

Die katholischen Jugendvereine umfaßten heute nur einen verschwindend kleinen Bruchteil der katholischen Arbeiterjugend. Von 350 000 männlichen jugendlichen, in Industrie und Gewerbe beschäftigten Arbeitern katholischer Konfession unter 18 Jahren gehörten den katholischen Jugend- und Gesellenvereinen etwa 55 000, gleich 15,6 Prozent an, während 205 000 oder 84,4 Prozent fernständen. So wie seither könne es jedenfalls nicht weiter gehen, wenn sich die katholische Jugendbewegung behaupten wolle. Aus dieser Situation erwachsen den kathol. Jugendvereinigungen nach Ansicht des Verfassers folgende Aufgaben:

1. Eine **straffere Zusammenfassung** der einzelnen Vereine und der bestehenden Diözesanverbände. Selbstverständlich braucht dadurch die Bewegungsfreiheit und die Initiative der einzelnen Diözesanverbände nicht aufgehoben zu werden. Aber der Austausch und die Nutzbarmachung der gegenseitigen Erfahrungen wird lebendiger gestaltet, in die ganze Jugendvereinsarbeit mehr System und Planmäßigkeit hineingebracht werden müssen.

2. Dazu wird m. E. notwendig werden die **Anstellung** mehrerer für die Jugendvereinsarbeit **hauptamtlich tätiger Kräfte.** Die Beschaffung der erforderlichen Mittel dürfte ja auf manche Schwierigkeiten stoßen. Aber die Frage ist so ernst, daß sie bei allseitigem guten Willen an der Beschafung der Mittel nicht scheitern kann und darf.

3. Ist notwendig ein **systematisches Zusammenarbeiten** zwischen Jugend-, Gesellen- und Arbeitervereinen und den christlichen Gewerkschaften. Für die ersteren drei Gruppen wurde ja bereits ein Ausschuß eingesetzt. Auch den christlichen Gewerkschaften wird in diesem Ausschuß eine Vertretung eingeräumt werden müssen, und zwar ebenso sehr im Interesse der kathol. Jugendvereinigungen wie in jenem der christlichen Gewerkschaften. Dadurch, daß die sozialdemokratische Partei und ihre Gewerkschaften sich systematisch der Jugend annehmen, wird das Schwergewicht der Gewinnung der letzteren künftig in die **Betriebe** und auf die **Arbeitsplätze** verlegt. Die christlichen Gewerkschaften verfügen bereits auf den Arbeitsplätzen über 350 000 Mann. Ohne daß den konfessionellen Jugendvereinigungen in der Zukunft eine aus älteren Arbeitern bestehende Organisationsgruppe zur Seite steht, wird deren Werbung von Mitgliedern und noch viel mehr die Erhaltung derselben außerordentlich erschwert. Das wird schon die wenig rücksichtsvolle sozialdemokratische Agitation bewirken.

4. Endlich wird notwendig werden, daß an die Stelle der vielen Jugendblätter möglichst ein **einheitliches,** nach allen Richtungen hin gut ausgestattetes **Organ** tritt und so in die kathol. Jugendbewegung ein einheitlicher Geist einzieht und diejenigen Schwungkraft, die jede Be-

---

Die Liebe nur allein ist Leben,
Kannst du dein Herz der Liebe weih'n,
So hat dir Gott genug gegeben —
Heil dir! die ganze Welt ist dein!

Unser Weg ging hinauf.

Roman von H. Courths-Mahler.

3) (Nachdruck verboten.)

Sie mußte eine kleine Pause machen und strich das Haar hinters Ohr. Dann erzählte sie weiter.

„Heute nun, als ich aus der Konferenz kam, begegnete ich ich ihm auf dem Nachhausewege. Es fiel mir auf, daß er so sehr vergnügt aussah. Er fragte: „Kommen Sie heute so spät aus der Schule?"

„Aus der Konferenz."

„Ah so. Sie gehen aber nach Hause?"

„Ja."

„Darf ich mit Ihnen gehen?"

„Gewiß, gern."

Und so gingen wir nebeneinander durch die Straßen. Er erzählte mir freudig erregt, daß er zum ersten Januar ein Engagement in eine bedeutende Tapetenfabrik erhalten habe und gleich das doppelte Gehalt bezieht, als erster Zeichner. Viertausend Mark, Schräubchen; denk nur mal. Wir waren inzwischen hier unten am Hause angekommen. Ich wünsche ihm unten im Hausflur herzlich Glück und schaue so recht erfreut in sein strahlendes Gesicht. Da, — da, siehst du, so ist es gekommen. Mit einem Male faßt er mich bei beiden Händen und sagt mir ganz närrische liebe Worte. Er sei mir schon lange gut, habe nur nicht an Heiraten denken können. Aber nun habe er eine Lebensstellung und gutes Gehalt; ich soll seine Frau werden. Ich verstehe ihn so gut und wüßt so lieb auf alle seine Kümmernisse einzugehen. Mein froher Zuspruch habe ihn so manchmal aus trüben Gedanken gerissen. Und, ja, siehst du, dann hatte er mich plötzlich im Arm und küßte mich. Und ich, — ich lachte und weinte durcheinander. Weil wir doch nicht länger im Hausflur stehen bleiben konnten und uns noch so viel zu sagen hatten, sind wir in ein Cafe gegangen. So, nun weißt du alles, Schräubchen. Nun denke nur, — keine Schule mehr, keine nörgelnden Vorgesetzten. Ich werde einen lieben guten Mann haben, einen kleinen, schmucken Haushalt; kannst du dir denken, wie es in mir aussieht?"

Julia Schraube nickte mit feuchten Augen.

„Ja, Kindelchen, ja. Aber so schnell, — hast du dir das auch reiflich überlegt?"

Gitta sah verträumt vor sich hin. Sie sah im Geiste ihren Verlobten vor sich, wie er sich zu ihr niederbeugte und sie so sehnsuchtsvoll mit den großen dunklen Augen ansah. Sie hörte seine zärtlichen, liebevollen Worte wieder und fühlte sich von seinem Arm umschlungen. So heiß und durstig hatten seine Lippen die ihren gesucht. Wie Feuer war es durch ihre Adern gedrungen, und willenlos hatte sie an seinem Herzen geruht, als er sagte:

„Nun bist du meine Braut, Gitta. Und bald, sehr bald soll unsere Hochzeit sein. Ich brauche dich; denn in deinem Wesen ist etwas, was mich hinaushebt über mein kleinliches Dasein." Sie zitterte noch jetzt in der Erinnerung an den leidenschaftlichen Ton und strich sich über die heiße Stirn.

„Ueberlegt? Schräubchen, da gibt es nichts zu überlegen; wir haben uns lieb; und ich bin glücklich, unendlich glücklich."

Fräulein Schraube faltete die Hände.

„Gott erhalte dir dein Glück, Kindelchen — wenn ich auch nun wieder sehr einsam sein werde, wenn du fortgehst von mir."

„Aber, Schräubchen, weit gehe ich doch nicht. Wir werden hier im Hause wohnen bleiben, mit seiner Mutter zusammen. Vielleicht nehmen wir die kleine Mittelwohnung noch dazu, die Ostern frei wird. Darüber haben wir schon gesprochen."

„So, — seine Mutter bleibt bei ihm? Nein, Kindelchen, — das würde ich nicht leiden. Das tut nicht gut."

„Aber, Schräubchen, ich werde ihn doch seiner Mutter nicht entfremden. Ich freue mich doch so sehr, daß sie nun auch mir eine Mutter sein soll."

Fräulein Schraube schüttelte besorgt den Kopf.

„Kindelchen, die Frau Feldhammer soll eine sehr mürrische und ungemütliche Dame sein. Hier im Hause hat sie niemand gern."

Gitta lachte in sich hinein.

„Ein bischen brummig sieht sie aus; aber das wird sich ändern. Ich will so lieb und freundlich zu ihr sein, daß sie gar nicht anders kann, als mich auch lieb haben."

Julia Schraube küßte Gitta auf die Wange.

„Freilich, — du schaffst es vielleicht. Sie müßte kein Herz im Leibe haben, wenn sie dich nicht liebgewänne. Aber trotzdem, — besser ist es doch, sie ist nicht mit Euch zusammen. Ueberlege dir das reiflich. Etwas Gutes kommt nicht dabei heraus."

„Liebe, treue Seele, nun denke doch nicht so jämmerlich. Ich bin so unmenschlich glücklich heute abend. Und morgen früh, wenn ich aufwache, vielleicht schon ich auch gar nicht vor Glückseligkeit. Morgen ist Sonntag, wenn ich da aufwache, ist mein erster Gedanke: Ich bin Braut. Um elf Uhr holt er mich ab, um mich zu seiner Mutter zu bringen. Nein, ich werde lieber nicht schlafen; es ist zu schade, solch eine Nacht zu verschlafen."

Fräulein Schraube schüttelte sorgenvoll den Kopf.

„Willst wohl morgen früh aussehen, wie ein Nachtlicht. Schlafen mußt du auf alle Fälle, damit du frisch aussiehst, wenn er kommt."

Es lag so viel ehrliche Sorge in ihren Worten, daß Gitta gerührt war.

„Liebe, Gut wenn ich dich nicht hätte. Du meinst es so gut mit mir."

„Na, wenn du das jetzt erst herausgefunden hast, kannst du mir leid tun," sagte das alte Fräulein, ihre Ergriffenheit unter einem polterigen Ton verbergend.

Gitta umfaßte sie mit ihren jungen runden Armen und küßte sie herzlich.

„Nein doch; schon lange weiß ichs Und ich danke dir tausendmal. So oft hast du mir Trost und Mut eingesprochen, wenn sie mich abgekanzelt haben. Nun sollst du dich mit mir freuen."

Gitta erhob sich.

„Nun wollen wir aber zu Bett gehen. Deine Zeit ist längst vorbei, liebe Seele."

„Ja, Kindelchen, ich bin auch rechtschaffen müde. Weißt du, Samstags gibt es so viel zu tun, im Haushalt."

In ihrem Zimmerchen kleidete sich Gitta schnell aus und ging zu Bett. Aber einschlafen konnte sie trotz besten Willens lange nicht. Mit offenen Augen starrte sie ins Dunkle. Von diesem Dunkel hoben sich jedoch sonnige, lichtvolle Bilder ab. Die Glückligkeit brannte ihr im Herzen wie Feuer.

Wie war es nur möglich, daß er Gefallen an ihr gefunden hatte, daß er sie liebte? War denn wirklich an ihrer unscheinbaren Person etwas begehrenswert?

Sie erhob sich noch einmal, zündete die Lampe an und trat vor den Spiegel, um ihr Bild zu beten. Große, brennende und doch ein wenig schläfrig blinzelnde Augen sahen ihr entgegen. Das gelöste Haar fiel in schweren Flechten herab und der sonst so glatte Scheitel war zerwühlt und bauschte sich über der Stirn in lockerer Fülle. Die Wangen waren rot, und um den Mund lag ein glückliches Lächeln. Wie sah sie mit einem Male so jung und blühend aus. Schnell löschte sie die Lampe aus und huschte in ihr Bett zurück.

*

Georg Feldhammer war, nachdem er sich von Gitta verabschiedet hatte, noch eine Weile vor seiner Wohnungstür stehen geblieben und lauschte, bis ihre Schritte verhallten und die Tür hinter ihr ins Schloß gefallen war. Dann wollte er eben mit dem Schlüssel seine Tür öffnen, als er plötzlich innehielt und noch einmal die Treppe hinabging. Er mußte noch ein Weilchen allein sein, konnte jetzt noch nicht der Mutter gegenübergetreten.

(Fortsetzung folgt.)

wegung, die Massen werben will, benötigt. Mit diesen Darlegungen, die nur einen Auszug aus dem umfangreichen Artikel darstellen — Interessenten müssen wir auf den Artikel selbst verweisen — solle, wie es in den Schlußbemerkungen heißt, der Zweck verfolgt werden, die angeschnittenen Fragen besser in Fluß zu bringen. Daß dabei noch verschiedene Hindernisse überwunden werden müßten, sei ohne weiteres klar. Bei allseitigem guten Willen dürfte es indes schon in absehbarer Zeit möglich sein, wenigstens Teilergebnisse in dem beschriebenen Sinne zu erreichen.

Deutschland.

Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der unteren Beamten und Arbeiter.

In Erweiterung der bisher empfohlenen Maßnahmen zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der unteren Beamten und Arbeiter durch Überlassung von Dienstland, Förderung der Obstbaum- und Bienenzucht erachtet es der preußisch-hessische Eisenbahnminister auch als Aufgabe der königlichen Eisenbahndirektionen, die Bediensteten, insbesondere soweit sie in ländlichen Bezirken wohnen, auf die wesentlichen Vorteile einer rationellen Kleintierzucht, insbesondere der Ziegen- und Kaninchenzucht hinzuweisen und sie in diesen Bestrebungen zu unterstützen. Zur Durchführung dieser Aufgabe empfiehlt der Minister: 1. Anregung und Belehrung der Bediensteten durch Beschaffung und Auslegung geeigneter Zeitschriften in den Dienstaufenthaltsräumen. Hierfür dürfte, ohne der Verbreitung anderer Zeitschriften vorzugreifen, sich u. a. die als offizielles Organ des Reichsverbandes deutscher Ziegenzuchtvereinigungen in Dortmund erscheinende Zeitschrift „Der Ziegenzüchter" eignen, die für 50 Pfg. jährlich durch die Post bezogen werden kann. Diese Zeitschrift behandelt die gesamte Kleinviehzucht und insbesondere auch die Kaninchenzucht. 2. Beitritt zu den Vereinen für die Zucht von Ziegen, Kaninchen oder sonstigem Kleinvieh. 3. Erleichterung des Besuchs von Fach-Ausstellungen und Vorträgen durch Gewährung von Urlaub unter Bewilligung freier Fahrt — bei den im Arbeitsverhältnis stehenden Bediensteten auch unter Fortgewährung des Lohnes — an Bedienstete, die ein besonderes Interesse zeigen, soweit das dienstliche Interesse es gestattet. 4. Gewinnung von Eisenbahnvereinen für die Förderung dieser Bestrebungen. 5. In besonderen Fällen verwaltungsseitige Gewährung von Beihilfen zur Anschaffung guter Zuchttiere, zur Herstellung zweckmäßiger Stallungen usw.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Im Reichsamte des Innern werden demnächst die Vorarbeiten für eine anderweitige Regelung derSonntagsruhe im Handelsgewerbe wieder aufgenommen werden. Es ist möglich, daß dem Reichstage bereits in der nächsten Session eine Vorlage darüber zugeht.

Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche?

Aus Holland kommt die Meldung, daß man ein sicher wirkendes Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche gefunden habe. Bei der gewaltigen Verheerung, die diese Seuche auch unter dem Viehbestand in Deutschland anrichtet, verdient diese Meldung jedenfalls Beachtung. Ein Herr W. Vijlmer in Amsterdam Snigel 159, ist der Entdecker des Mittels. Das Vorstandsmitglied der „Holländischen Gesellschaft für Landbau", S. Krusemann in Houtrijt bei Polanen, teilt öffentlich mit, daß nach zweimaliger Anwendung des Mittels seine 25 Kühe in kurzer Zeit völlig wiederhergestellt worden sind, ohne daß sich unangenehme Nebenerscheinungen bei Anwendung des Mittels gezeigt hätten. Andere Landwirte, die das Mittel, das einfach ist und wenig kostet, vielfach erprobt haben, sprechen sich ähnlich aus. Nachdem man genügend Erfahrungen gesammelt hat, glauben die betreffenden holländischen Landwirte, Mitteilungen von dem neuen Heilmittel machen zu sollen. Die deutschen landwirtschaftlichen Versuchsstationen werden nun wohl diese Angaben nachprüfen.

Saatenstand im Deutschen Reiche.

In den Bemerkungen hierzu heißt es: Von den Winterhalmfrüchten scheint Weizen etwas mehr unter der Trockenheit gelitten zu haben, als der weiter fortgeschrittene Roggen. Ersterer ist verschiedentlich vom Rost befallen, letzterer läßt im Stroh und Körneransatz hier und da manches zu wünschen übrig trotzdem lauten die Berichte über den Stand der Winterung im allgemeinen noch ziemlich günstig. Das Sommergetreide hat unter der anhaltenden Dürre und den kalten Nächten erheblich gelitten; die Früchte sind infolgedessen oft kurz im Stroh, besonders Hafer, der außerdem häufig stark verunkrautet ist. Kartoffeln sind da, wo genügend Regen gefallen ist, gut entwickelt und im Aussehen gesund. In manchen Gegenden sind die Kartoffeln während der Frostnächte vollständig abgefroren. Der erste Schnitt der beiden Futterkräuter hat fast durchweg an Menge wenig befriedigende Erträge ergeben, während die Beschaffenheit des Futters meist gut ist. Die Wiesen haben, abgesehen von Süddeutschland, mehr oder weniger stark unter der Trockenheit und den kalten Nächten gelitten. Das Heu ist wohl meist gut unter Dach gebracht, ließ aber an Menge viel zu wünschen übrig.

Deutschland und Marokko.

§ **Berlin,** 10. Juli. Über den Verlauf der gestrigen Unterredung der Herren v. Kiderlen und Cambon gibt die gestern abend veröffentlichte amtliche Note einen beruhigenden, wenn auch ein Eingehen auf Einzelheiten vermeidenden Aufschluß. Weitere Mitteilungen über den Gang der Unterhaltung werden von hier nicht beabsichtigt, und dieselbe Absicht scheint nach einer Note der Agence Havas auch in Paris vorzuherrschen. Danach werden Angaben über die gestern erfolgte Einleitung der Verhandlungen zu beurteilen sein.

Balkan.

Streit um das bulgarische Königstum.

* **Tirnowo,** 10. Juli. In der Nationalversammlung verlas der Radikale Tzanoff eine Erklärung der äußersten Linken, worin die Beibehaltung des Fürstentums verlangt wird. Finanzminister Theodorow und der Führer der Liberalen Pochoff tadelten die Haltung der äußersten Linken und erklärten, die erdrückende Mehrheit des bulgarischen Volkes wünsche die Wiederherstellung des Königstums. Ministerpräsident Gechow bekämpfte die Ausführungen der Opposition. Die Nationalversammlung nahm schließlich mit 332 gegen 50 Stimmen den Artikel 1 des Verfassungsgesetzes an, der die Ersetzung der Worte Fürstentum und Fürst durch Königtum und König betrifft

Amerika.

Baumwolle.

Die Schätzung über den Baumwollsaatenstand, die das amerikanische Ackerbauministerium kürzlich veröffentlicht hat, lautet sehr günstig, konnte aber eine Abschwächung der Tendenz nicht bewirken. Man glaubte, daß die amerikanische Hitze den Baumwollstand sehr schädlich beeinflussen werde, und nahm daher in größerem Umfange Deckungen vor. Gegen Schluß der Woche zeigte sich auf den Baumwollmärkten in Europa eine Abschwächung, weil man der Ansicht war, daß die amerikanischen Hitzemeldungen im Hinblick auf die Baumollernte zu pessimistisch sei.

Von der großen Hitze.

***Lyon,** 10. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages wurden infolge der großen Hitze 40 Personen vom Hitzschlag getroffen. Ein Fall verlief tödlich, während neun andere Personen in sehr bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

* **New-York,** 11.Juli. Gestern ist die furchtbare Hitzwelle nach New-York zurückgekehrt und hat bereits die Höhe der vergangenen Wochen erreicht. Sie wurde durch ganz außerordentliche Luftfeugtigkeit verursacht. Heute sind 10 neue Todesfälle gemeldet worden. Es herrscht Mangel an Milch und Eis.

Persien.

Neue Unruhen.

* **London,** 10. Juli. Nach einer Meldung der Times aus Teheran ist dort die Lage infolge neuer Aufstände schlecht. Der Gouverneur vonSchiras drohte, heute einen Stadtteil beschießen zu lassen. In Kermandschah zerstörte die aufrührerische Menge mehrere Regierungsgebäude.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* **Southampton,** 10. Juli. Um 1 Uhr mittags traf der Dampfer Großer Kurfürst mit den Prinz Heinrich-Fahrern in den Southamptoner Gewässern ein und ging am Kai vor Anker. Nach dem Anlegen kam Colonel Bance, Southamptons Bürgermeister, mit mehreren Ratsherren an Bord, um Prinz Heinrich im Namen der Stadt zu begrüßen. Dann begann das Ausladen der Wagen. Nach Prüfung der Kontrollbücher der deutschen Strecke erwies sich, daß die Chancen beider Klubs gleich sind. Der Kaiserliche Automobilklub ist jedoch infolge Ausscheiden eines Wagens etwas benachteiligt. Genauere Ergebnisse erfolgen nicht vor Fahrtschluß.

* **London,** 10. Juli. Heute morgen verließen die Wagen Southampton zur Fahrt nach Leamington. Das Wetter ist schön- aber kühler, die Wege sind in gutem Zustand. Prinz Heinrich startete als erster um 8,30 Uhr, die anderen folgten dicht darauf. Eine große Anzahl Wagen erreichte Oxford heute vormittag wo die Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten besichtigten.

Deutscher Rundflug.

* **Johannisthal,** 10. Juli. König flog um 8,38 Uhr über das Zielband; Vollmöller landete um8,40 Uhr auf dem Flugplatz von seiner Strecke Dessau—Treuenbrietzen. Beide Flieger wurden mit stürmischem Beifall begrüßt. — Der Kronprinz stiftete zwei Ehrenpreise, und zwar einen solchen für den Sieger des Rundfluges um den B.-Z.-Preis der Lüfte und einen für den heutigen Abend.

* **Berlin,** 11. Juli. Das Ergebnis des Rundfluges ist, soweit der 100 000 Mark-Preis in Betracht kommt (die weiteren Summen richten sich nach den Streckenleistungen): König 18 825 Klm. 40 000 *M*, Vollmöller 18 375 Klm. 25 000 *M*, Büchner 1363 ,75 Klm. 10 000 *M*, Lindpaintner 12 225 Klm. 7000 *M*, Dr. Wittenstein 9415 Klm. 6000 *M*, Wienecziers 639 Klm. 5000 *M*, Schauenburg 5855 Klm. 4000 *M*, Laitsch 5725 Klm. 3000 *M*, Thelen 497 Klm. nichts, Müller 143 Klm. nichts, Jahnow 83 Klm. nichts. Falls Laitsch Berlin bis heute abend nicht erreichen sollte, würde den achten Preis Thelen erhalten. König erhielt als Sieger ferner den ersten Ehrenpreis des Kronprinzen, den ersten Ehrenpreis der Stadt Berlin. Den zweiten Ehrenpreis für den schnellsten Flug auf der letzten Strecke Halberstadt—Berlin erhielt Büchner, den zweiten Ehrenpreis des Kronprinzen für die gestrigen Abendflüge in Johannisthal dürften Eyring oder Hirth erhalten.

Arbeiterbewegung.

* **Ofenpest,** 10. Juli. Die Bäckergehilfen stellten in sämtlichen Werkstätten, ausgenommen von 40, die Arbeit ein. Sie fordern 9stündige Arbeitszeit und Anerkennung der fachgenossenschaftlichen Arbeitsvermittelung, was die Arbeitgeber ablehnten.

* **Stockholm,** 10. Juli. Die angekündigte Aussperrung von 40 000 Arbeitern ist heute in Kraft getreten.

* **Paris,** 11. Juli. Die Zahl der ausständigen Bauarbeiter wird auf 18 500 von 24 500 Beschäftigten angegeben. In der Umgegend von Paris wurden 4500 Ausständige von 12 700 Beschäftigten gezählt.

Kirchliches.

† **Rom,** 10. Juli. Die Gesundheit des Papstes ist ungeachtet der drückenden Hitze in den letzten Tagen ausgezeichnet. Auf Anraten der Ärzte geht der Papst täglich, u msich Bewegung zu verschaffen, morgens in den Gärten des Vatikans spazieren. Die Kollektivaudienzen sind nach wie vor, mit Ausnahme einer Gruppe von Erstkommunikanten, die der Papst ausdrücklich zu sehen wünscht, suspendiert, aber nicht aus Gesundheitsrücksichten, sondern aus den bekannten anderen Gründen.

† Rom, 11. Juli. Papst Pius . erließ, wie der „Köln. Volksztg." mitgeteilt wird, ein Motuproprio, worin er anordnet, daß die auf Wochentage fallenden Feste St. Josephstag, Fronleichnam, St. Johannistag und noch einige andere künftighin am darauffolgenden Sonntag gefeiert werden.

Provinzielles.

***Oberhausen.** 10. Juli. Bei Gelegenheit des Korpsappells ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps hatte sich eine große Zuschauermenge gegen eine Einfriedigungsmauer gestellt, welche umstürzte und einen zehnjährigen Knaben unter sich begrub. Er war sofort tot, eine Frau und ein Kind wurden leichter verletzt.

***Velbert,** 10. Juli. Das Automobilunglück im Hefel hat ein drittes Opfer gefordert. Der schwerverletzte Buchhalter Otto Sigel, dem die Schädeldecke gelöst war, so daß das Gehirn hervortrat, ist heute mittag gestorben.

* **Koblenz,** 10. Juli. In dem Koblenzer Stadtwalde brach heute mittag durch die Funken einer Lokomotive ein großer Brand aus, der eine Fläche von eineinhalb Stunden im Umkreis zer störte. Der Brand dehnt sich durch das Siechhoztal bis zum Hochwalde aus. Die Koblenzer Feuerwehr und die Wehren der Umgegend sind an den Löscharbeiten beschäftigt Bisher konnten sie noch nicht des Feuers Herr werden.

* **Barmen,** 11. Juli. Gegen 6,30 Uhr heute morgen gab der Reisende Heinzen, der die ganze Nacht im Café Germania geweilt hatte, auf den Polizeibeamten Dahl, der ihn wegen Ruhestörung zur Rede stellte, mehrere Revolverschüsse ab. Dahl stürzte zusammen. Heinzen schoß dann auf einen Vorübergehenden, der dem Polizeibeamten zur Hülfe kommen wollte und traf ihn ins Herz, wodurch er sofort getötet wurde, eine weitere Person verletzte Heinzen lebensgefährlich. Dahl starb kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Heinzen der schon einmal in einer Irrenanstalt sich befunden hatte, war mit dem Polizeibeamten verfeindet. Vor einiger Zeit hatte er ihn wegen Mißhandlung eines Fensterputzers angezeigt, das Verfahren endete mit der Verurteilung des Beamten zu 50 *M* Geldstrafe. Heinzen wurde verhaftet.

Aus aller Welt.

— **Halle,** 10. Juli. In dem nahen Papitz trafen mehrere Jäger, die am Ufer der Elster auf einen Schwarm aufsteigender Wildenten feuerten, eine Gruppe hinter dem Schilf versteckter Schulkinder. Vier Kinder, darunter drei Geschwister, wurden schwer verwundet.

— **Jmuiden,** 10. Juli. Als gestern der Dampfer Alster, nach Hamburg bestimmt, die hohe See gewinnen wollte, und den Dampfer Rijnstroom, an dessen Bord sich ein Militärposten befand, passierte, forderte dieser die Alster auf, Halt zu machen. Da das Schiff der wiederholten Aufforderung nicht schnell genug nachkam, wurden auf die Alster ein Dutzend Schüsse abgegeben. Verwundet wurde niemand

— **Stockholm,** 10. Juli. Heute mittag wurde im Kontor der „Skandinawisk Kreditaktiebolag" ein Brief mit 31 000 Kronen (35 000 *M*) gestohlen. Das Geld lag auf einem Tische, der 2 Meter vom Publikum entfernt war. Der Diebstahl muß in der Zeit von 12,30 bis 1,30 Uhr mittags begangen worden sein. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

— **Kopenhagen,** 10. Juli. Heute mittag ertrank beim Baden in Hornback an der Nordküste Seelands der schwedische Hofschauspieler Alex Hausen aus Stockholm vor den Augen seiner Frau und Tochter. Er war bei dem herrschenden Sturm zu weit hinausgeschwommen. Es gelang ihm, sich an einem Balken festzuhalten und 20 Minuten um Hilfe zu rufen, doch kam diese zu spät.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 12. Juli.

** Stadtverordnetensitzung. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde u. a. nach längerer Debatte der Antrag des St. Georgius-Schützen-Vereins auf Gewährung einer Beihülfen von 2000 Mark pro Jahr (auf 15 Jahre) zu den Kosten eines Saalbaues mit 9 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Dagegen mit 10 gegen 6 Stimmen beschlossen, dem Schützenverein vorläufig einen Zuschuß von 1500 Mark für Beschaffung von Plänen zu bewilligen. — Für die diesjährige Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Stadtverordneten ausgelost (gemäß Ortsstatut vom 29. März 1907) in der 1. Abteilung Herr Ed. Westerhoff, in der 2. Abteilung Herr Hoetger und in der 3. Abteilung Herr Dr. Farwick. — Ein ausführlicher Bericht folgt morgen.

* **Korpsappell.** Der Verein ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps Bocholt war am Sonntag, 9. d. M. in einer Stärker von ca. 50 Mann nach Oberhausen gefahren zur Teilnahme am Korpsappell, worüber in unserer gestrigen Nummer berichtet worden ist.

.:. **Personalien.** Der Gütervorsteher Blechschmidt in Hamburg wurde zum Obergütervorsteher am hiesigen Bahnhof ernannt, während der bisherige Obergütervorsteher Curtius von hier in gleicher Eigenschaft nach Münster versetzt wurde.

r **Messerheld.** Am Montagabend verlangte der Bauhülfsarbeiter A.Jansen auf der Königstraße von einem des Weges kommenden Arbeiter, namens Heckers, Streichhölzer. Als dieser ihm das Verlangte nicht geben konnte, zog J. ohne weiteres das Messer aus der Tasche und versuchte auf ihn einzustechen, was dieser aber mit seiner Kaffeekanne abwehrte. J. versetzte im Verlauf des Streites dem H. einen Stich in den Rücken, mehrere in der Hand und Pulse und verletzte ihn schwer. Der Schwerverletzte wurde sofort auf einen Wagen zum Arzt gefahren und auf dessen Anordnung zum Krankenhaus überführt. Noch während der Nacht mußte ein operativer Eingriff vorgenommen werden. Sein Zustand hat sich aber derart verschlechtert, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird und er heute morgen schon mit den Sterbesakramenten versehen werden mußte. Der Täter ist gestern von der Baustelle, Steinstraße, in dem Augenblick als er ausrücken wollte, von dem Polizeisergeanten Volmer festgenommen.

]:[Dingden, 10. Juli. Im Anschluß an die Generalversammlung des Dingdener Spar- und Darlehnskassenvereins hielt am Sonntag Herr Hinsken vom Rittergut Engelrading bei Borken einen Vortrag über Wetterberichte und Wetterkarten. Herr Hinsken, bei den hiesigen Landwirten aus früherer Zeit noch in bestem Andenken, verbreitete sich über diesen zeitgemäßen Gegenstand in gemeinverständlicher, anschaulicher und so fesselnder Weise, daß die zahlreich erschienenen Zuhörer den Ausführungen mit gutem Verständnis und gespannter Aufmerksamkeit folgten. Der Vortragende bediente sich dabei einer für diesen Zweck besonders gezeichneten, großen Wetterkarte, auf der sämtliche Zeichen (Linien, Punkte, Pfeile, Hoch- und Tiefbezeichnungen) beweglich waren. Das „Wetter und seine mögliche Vorhersage" bildeten bei den klaren, mit echtem Humor durchwürzten Darlegungen und der deutlichen Veranschaulichung gewiß kein trockenes Thema, wie mancher hätte vermuten können. Die im Saale verteilten Wetterkarten, wie solche von der Dienststelle Aachen bei einem monatl. Bezugspreise von 50 Pf. durch die Post täglich bezogen werden, waren zum Schlusse den Anwesenden in ihrer Zeichnung und nicht weniger in ihrer Bedeutung für den Landwirt klar und verständlich geworden. Das landläufige Urteil über Wert der Wetterveröffentlichung lautet sogar manchmal von solcher Weite, bei der man ein besseres Verständnis voraussetzen sollte, bisweilen recht nicht geringschätzend. Da wäre es zu wünschen, daß überall, in Stadt und Land, über diesen für so viele Betriebe wichtigen Gegenstand vokstümliche, anschauliche Belehrungen erfolgten. Dann würden sich die irrigen Meinungen bald in das Gegenteil verkehren und die Bedeutung der Nachrichten von der Wetterwarte Aachen allgemein allgemein anerkannt werden. Der Vergleich jener Berichte mit dem Ergebnisse der eigenen Beobachtungen am Barometer und an den örtlichen Witterungsverhältnissen befähigen, mit ziemlicher Gewißheit die Wettervorhersage und auch die für den einzelnen Fall daraus sich ergebenden Maßnahmen zu treffen. Gewiß muß dabei stets der Erfahrungssatz ins Auge gefaßt werden, daß nichts so wendisch ist und auch bleiben wird als das Wetter. Und dabei stehen wir, um den Ausführungen des Redners zu folgen, erst am Beginn einer neuen wissenschaftlichen Tätigkeit, die von Jahr zu Jahr vervollkommnet und nutzbringender gestaltet wird. Das ist namentlich der Fall für den Landwirt zur Zeit der Ernte, bei der von der Ausnutzung der guten Witterung ein Nationalvermögen abhängt. — Dem Vortrage folgte dann eine zwanglose, anregende Besprechung über Futterpflanzen, insbesonders über Neuheiten auf diesem Gebiete, über Stickstoffdüngung und über — die leidige Maul- und Klauenseuche. Dem Redner wurde vom Vorsitzenden unter allseitigen Beifall der Dank für seine vortrefflichen Darbietungen ausgesprochen.

Neueste Nachrichten.

* **Saloniki,** 11. Juli. Die Räuber Richters verlangen jetzt statt 50 000 nur 15 000 türkische Pfund (300 000 *M*) Lösegeld. Die Summe soll binnen 5 Tagen nach Elassona gebracht werden. Richter selbst teilt in einem ebenfalls an den deutschen Konsul gerichteten Schreiben mit, er sei kränklich. Er beschwört die Behörden, die Zahlung des Lösegeldes zu beschleunigen, weil die Räuber ihn bedrohen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: Wilh Broil; für den Reklamen- und Anzeigenteil Wilhelm Baumeister.
Druck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Ein Mäd
von 18 Jahren such
Stellung für nachmit
Sachse
Zu Anfang Sep
erfahrenes
Zweitmä
gesucht, nicht unter
Näh. in der Exped
Braves, ka
Mädch
von auswärts suc
Oktober Stellung z
bildung in der
Küche. Es wird mel
Behandlung wie auf
sehen.
Offerten unter P
an die Expedition d
Auswärtige Rieme
Spezialfabrik mo
modernen rationelle
tung durchaus p
fahrenen
Techni
Meister oder W
der unbedingt eine e
Neueinrichtung treffe
Gefl. Offerten un
4381 an Rudo
Cöln.
Schuhma
Gesel
gesucht von
Joseph
Ein Ma
der mit der Bedienu
und Schreibmaschine
vertraut ist, per so
Näh. in der Exp
Wir suchen 1 od
fixe Andr
für bunte Ketten.
ANTON CRAMB
Greven i.
mech. Buntweberei
Ein ordentlicher,
Laufjunge
Drogerie
Vertreter vo
— gesuch
J. Stroof
Potierieformer,
schlosser, Model
sonstige Arbeiter
dauernd finden gegen
dauernde Beschäftig
Angebote bei d
stelle dieser Zei
Nr 100.
Eine schö
Arbeiterw
von 6 Räumen nebs
und Stallung in d
Stadt per 1. Sep
später zu vermieten.
Näheres Wwe
Einti
Arbeiterw
in Mitte der Stad
zu vermieten.
Heinr.
Realschu
Für einen He
möbl. Z
mit voller Pens
Wo zu erfragen
ds. Bl
In bürgerlichem
junger Mann zum
freundl. möblie
mit voller Pens
Schriftl. Anerbie
angabe unter H. 2
dieses Blattes
Zu August
2 schöne
nebst Keller zu ver
Sachsen
Auf der F
ist Donnerstag, d
von 10 bis 12 Uh
und von 3 Uhr
sowie Freitag den
von 3 Uhr nachm
gekochtes Rindfleis
zu
ca. 1000

einer Beihülfen von
hre) zu den Kosten
timmen abgelehnt.
en beschlossen, dem
Zuschuß von 1500
zu bewilligen. —
etenwahlen wurden
oft (gemäß Orts-
1. Abteilung Herr
g Herr Hoetger und
rwick. — Ein aus-

rein ehemaliger
rps Bocholt war
Stärker von ca.
fahren zur Teil-
über in unserer
worden ist.
rvorsteher Blech-
m Obergütervor-
rnannt, während
her Curtius von
ach Münster ver-

gabend verlangte
en auf der König-
kommenden Ar-
reichhölzer. Als
cht geben konnte,
ser aus der Tasche
techen, was dieser
abwehrte. J. ver-
tes dem H. einen
in der Hand und
er. Der Schwer-
inen Wagen zum
Anordnung zum
koch während der
Eingriff vorge-
tand hat sich aber
einem Aufkommen
morgen schon mit
hen werden muß-
von der Baustelle,
blick als er aus-
eifergeanten Vol-

m Anschluß an die
gdener Spar- und
nntag Herr Hinsken
borken einen Vortrag
Wetterkarten.
ndwirten aus früherer
verbreitete sich über
gemeinverständlicher,
Weise, daß die zahl-
Ausführungen mit
nter Aufmerksamkeit
ente sich dabei einer
neten, großen Wetter-
gen (Linien, Punkte,
gen) beweglich waren.
Vorhersage" bildeten
r durchwürzten Dar-
anschaulichung gewiß
acher hätte vermuten
ten Wetterkarten, wie
n bei einem monatl.
die Post täglich be-
lusse den Anwesenden
weniger in ihrer Be-
ar und verständlich
teil über Wert der
gar manchmal von
besseres Verständnis
t nicht geringschätzend.
berall, in Stadt und
Betriebe wichtigen
liche Belehrungen er-
e irrigen Meinungen
und die Bedeutung
terwarte Aachen all-
rden. Der Vergleich
se der eigenen Beob-
o an den örtlichen
gen, mit ziemlicher
und auch die für den
ebenden Maßnahmen
tets der Erfahrungs-
aß nichts so wendisch
das Wetter. Und
ührungen des Redners
neuen wissenschaftlichen
r vervollkommnet und
Das ist namentlich
Zeit der Ernte, bei
guten Witterung ein
Dem Vortrage folgte
de Besprechung über
ber Neuheiten auf
üngung und über —
useuche. Dem Redner
allseitigen Beifall der
Darbietungen aus-

hrichten.

ie Räuber Richters
nur 15 000 türki-
egeld. Die Summe
Elassona gebracht
in einem ebenfalls
erichteten Schreiben
eschwört die Behör-
eldes zu beschleuni-
bedrohen.

ellen Teiles.

einen Teil: J. V.: Wilh
ten- und Anzeigenteil
l. Temming. Sämtlich

Ein Mädchen
von 18 Jahren sucht für sofort Stellung für nachmittags.
Sachsenstr. 16.

Zu Anfang September ein erfahrenes
Zweitmädchen
gesucht, nicht unter 20 Jahren. Näh. in der Exped. d. Bl.

Braves, kath.
Mädchen
von auswärts sucht zum 1. Oktober Stellung zwecks Ausbildnng in der bürgerlichen Küche. Es wird mehr auf gute Behandlung wie auf Lohn gesehen.
Offerten unter **P. H. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten

Auswärtige **Riemenscheiben-Spezialfabrik sucht** in der modernen rationellen Bearbeitung durchaus praktisch erfahrenen
Techniker,
Meister oder Vorarbeiter, der unbedingt eine entsprechende Neueinrichtung treffen könnte.
Gefl. Offerten unter **K. W. 4381** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Schuhmacher-Geselle
gesucht von
Joseph Lökes.

Ein Mann,
der mit der Bedienung der Rauh- und Schermaschine vollständig vertraut ist, per sofort gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Wir suchen 1 oder 2 durchaus
fixe Andreher
für bunte Ketten.
ANTON CRAMER & CO, Greven i. W.,
mech. Buntweberei u. Färberei.

Ein ordentlicher, kräftiger
Laufjunge gesucht.
Drogerie Fischer.

Vertreter vonleistungsfäh. Zigarrenfabrik — gesucht. —
J. Stroof, Aachen.

Potierieformer, Beschlagschlosser, Modelltischler u. sonstige Arbeiter außer Verband finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Angebote bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **Nr 100.**

Eine schöne
Arbeiterwohnung
von 6 Räumen nebst Bodenraum und Stallung in der Nähe der Stadt per 1. September oder später zu vermieten.
Näheres **Wwe. Brandt, Eintrachtstraße.**

Arbeiterwohnung
in Mitte der Stadt pr. 1. Okt. zu vermieten.
Heinr. Leiting, Realschulstraße 7

Für einen Herrn
möbl. Zimmer
mit voller Pension frei.
Wo zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

In bürgerlichem Hause sucht junger Mann zum 15. Juli
freundl. möbliert. Zimmer
mit voller Pension.
Schriftl. Anerbieten mit Preisangabe unter **H. S.** an die Exp. dieses Blattes

Zu August
2 schöne Zimmer
nebst Keller zu vermieten.
Sachsenstraße 104

Auf der Freibank
ist Donnerstag, den 13. d. M., von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags, sowie Freitag den 14. ds. Mts., von 3 Uhr nachm. ab rohes u. gekochtes Rindfleisch sowie rohes zu haben.
ca. 1000 Pfd.

Kriegerfest
Biwak betr.

Der Biwaksplatz ist vom Eigentümer Herrn Wolbring dem Verein zur **ausschließlichen** Verfügung gestellt worden. **Buden** dürfen **nur** von **Vereinsmitgliedern** mit ausdrücklicher **Genehmigung** des Vorstandes an den von diesen zu bestimmenden Plätzen aufgestellt werden.
Gesuche sind bis Freitagabend an das Mitglied des Vorstandes B. Breuer zu richten.
Der Vorstand des Kriegervereins.

Kronenburg.
Mittwoch, 12. Juli,
abends von 8¼ Uhr ab:
Grosses Gartenkonzert
verbunden mit
italienischer Nacht.
ff. Dortmunder Kronenbier.
Gute Küche.
Eintritt 20 Pf.
Es ladet freundlichst ein
Philipp Nölle.

Bickmol
Holländischer Fluid-Extract.
Unübertroffen bei:
Sehnen-, Gelenk-, Rheumatische Lahmheiten, Kreuzlähme Einschuß, Gallen, Stollbeulen, Druse-Kropf und Kolik der Pferde.
Ferner empfehle ich
Wund- und Entzündungsschmiere,
für Pferde und Rindvieh.
Ausgezeichnetes Mittel bei Wunden, jeder Art Hautkrankheiten und wirkt ebenso vorzüglich bei wunden und aufgesprungenen Euheutern.
NB. In der Tierärztlichen Klinik Berlin-Charlottenburg mit Erfolg angewandt.
Alleinverkauf für Bocholt und Umgegend:
Drogerie Fischer
am Markt. **Telephon 393.**

Peltzer & Thuilot
Bocholt i. Westf.,
am Markt, Telephon 159. **a. d. evang. Kirche, Telephon 384.**
Größtes Spezialgeschäft am Platze
gewährt auf sämtliche Artikel wie:



Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen Wringmaschinen, Kinderwagen, Kastenwagen usw.
bei Barzahlung
10% Rabatt.
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster.
Gleichzeitig bringen wir unsere
Reparatur-Werkstatt
in empfehlende Erinnerung.
Peltzer & Thuilot.

Kein Geld und Arbeit spart, wer
MAGGI's Würze
verwendet. Man beachte die jedem Original fläschchen beigepackte Anweisung. Bestens empfohlen von
Wilhelm van Oopen, Ravarditstraße 6.

Bekanntmachung.
betr. Ausweisung.
Die Eheleute Fabrikarbeiter Hendrik Stoelhorst, geb. 17. September 1868 in Larem in Holland und Gerritdina geb. Hiddink, geb. 13 März 18.2 in Ruurlo (Holland), niederländischer Staatsangehörigkeit, hier wohnhaft, werden hierdurch mit Genehmigung des Regierungspräsidenten zu Münster vom 27. Juni ds. Js., Nr. 1515, I, 16 als lästige Ausländer aus dem preußischen Staatsgebiete ausgewiesen.
Bocholt, den 6 Juli 1911.
Die Ortspolizeibehörde.

S. B. Löwenstein
Osterstrasse 50.

Diese Woche:
Außergewöhnlich billiger Verkauf von
Damen-Blusen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5 Serien weisse Batist-Blusen
95 Pf., 1,95, 2,95, 3,95, 5,95 M.
Kattun- und Musseline-Blusen
85 Pf., 1,45, 1,95, 2,95, 3,75 M.
Elegante Kimono- u. Hemdblusen
3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 7,50 M.
Prachtvolle Spitzen- u. Seiden-Blusen
6,00, 8,00, 10,00, 12,00 M.
Weiße große Batist- und Stickereikleider
jetzt 9,50, 12,50, 18,00, 25,00 M.
Farbige Woll- und Mousseline-Kleider
ganz außerordentlich billig.
Ein Posten
Kleiderröcke aus weiß Leinen mit Durchsatz
jetzt 3,75, 5,50, 6,75 M.
Ein großer Posten Kinder-Kleider
teilweise unter Einkaufspreis.
Besondere Gelegenheit: Weiße Unterröcke
mit imitiert Klöppel-Volant, 2,95 M.
Kurze und lange Handschuhe,
weiß und alle Modefarben, bedeutend unter Preis.
Ein Posten Gummigürtel,
darunter schwarz Sammt, Stück 48 Pf.
Ein Posten eleganter Gürtel,
1,00, 1,50, 2,00 M.,
früherer Preis teilweise mehr wie das Doppelte.

Circa 350
Knaben-Wasch-Blusen
werden weit unter Preis abgegeben, beginnend schon mit **50** Pf.
Eine Partie Blusen,
Größe 1 bis 9, durcheinander **95** Pf.
Knaben-Wasch-Anzüge,
darunter elegante Sachen, bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.

Chiffon-Untertaillen
mit Festons garniert, enorm billig. 35 Pf.
Ein Posten Stickerei-Untertaillen
95 Pf.
Ein Posten Damen-Hemden,
nur derbe Qualitäten, Vorderschluß mit Herzpasse oder Schulterschluß außergewöhnlich billig. Stck. 1,65 M.

Auffallend billiges Angebot in
Strumpfwaren:
Damenstrümpfe, Sommerwaren, 32, 44, 58 Pf.
Damenstrümpfe, r. Wolle, 80 Pf. 1,00, 1,20 M.
Damenstrümpfe, durchbrochen,
schwarz und alle Farben, 90 Pf. 1,05, 1,35 M.
Große Posten Herrensocken 15, 25, 35 Pf.
Enorm billige Kinderstrümpfe von 22 Pf. an.
Ca. 300 Paar Kinder-Söckchen,
darunter ganz feine Qualitäten,
in 3 Farben: 25, 45, 65 Pf.
Ein Posten
Mädchen-Hauben und Mützen,
aus weiß Batist, darunter eleg. Sachen, Stck. 75 Pf.

Nach ungefähr fünfjähriger Ausbildungszeit als Assistenzarzt (hauptsächlich an den Krankenhäusern zu Karlsruhe und Dresden und den Universitätskliniken zu Königsberg und Marburg), sowie nach längeren spezialärztlichen Vertretungen habe ich mich in
Bocholt, Osterstrasse 53
als
Spezialarzt
für **Ohren-, Nasen- und Halsleiden** niedergelassen.
Sprechstunden: 10—1 Uhr vormittags.
3—5 Uhr nachmittags.
Dr. Gieseler.

Krankenkassen-Verband.
Herr **Dr. Gieseler,** Spezialarzt für **Ohren-, Nasen- und Halsleiden,** ist als
Kassenarzt
angestellt.
Derselbe wohnt Osterstraße 53.
Sprechstunden: 10—1 Uhr vormittags,
3—5 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Am Freitag, dem 14. Juli d. J., abends 7 Uhr,
verkaufe ich im **Hotel Boerderman zu Aalten** im Auftrage des Herrn Theodor Driessen daselbst meistbietend auf Kredit:
ca. 9 Hektar, in mehreren Parzellen, schweren Petkuser Roggen (schöne Aussaat) auf „de Kortbeek", Näh. der Grenze, versichert gegen Hagelschlag a 350 M. die Hekt.
Mensink, Notar

Zahn-Arzt Brünemann.
Sprechstunden: 9–12, 3–6.
Für Kassenmitglieder auch von 12–1.

35 neue rote Betten
1½ schläfig, von prima Daunenköper, je Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, mit 20 Pfund neuen Halbdaunen gefüllt, zusammen nur M. 30,—. Dasselb. Gebett mit Daunen-Deckbett nur M. 35,—. Prima herrsch Daunenbett nur M. 40 — 2 schläf. kost. jed. Gebett M. 5,— mehr. Verpack. frei. Viele Dankschr. Katalog versenden gratis **Bitter & Co., Bettenfabrik, Jena 50, Unterm Markt 1.**



Jede Hausfrau sollte ihre selbst Konserven herstellen. **Weck.**
Anleitung u. Preisliste gratis durch **A. Ketteler & Söhne.**



Empfehle täglich frische **Fleisch- und Wurstwaren.**
Gehacktes auf Eis stündlich frisch gemacht.
G. Lorch, Nobelstraße 277, Roßwurstfabrik.

½ Scheffelgesäe **Roggenfrucht** und 1 **milchgebende Ziege zu verkaufen.**
Eintrachtstr. 791 a.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an,
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 662.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

St. Georgius-Schützen-Verein.
I. Komp.
Am Donnerstag, 13. Juli, abends 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Schützenhause.
Tagesordnung:
Besprechung wichtiger Angelegenheiten betr. Schützenfest.
Freibier.
Der Hauptmann.

Arbeiter-Vertreter-Verein.
Heute (Mittwoch), 12. Juli, abends 8½ Uhr:
Versammlung.
Sämtl. Vorstands- u. Ausschußmitglieder, sowie Arbeitervertreter sind dazu eingeladen.
Der Vorstand.



Ziegenzucht Verein Bocholt.
Wir suchen am Osttor und am Ravarditor je einen Bockhalter Geeignete Personen wollen sich beim Vorsitzenden, Hochfeld 145, melden.
Der Vorstand.

Neue holl.
Mäuse-Kartoffeln
5 Ltr.-Spind 50 Pf.
Neue holl.
Voll-Heringe
3 St. 25 Pf.
Matjes-Heringe
Dtz. 52 Pf.
Fritz Blömker.

160 cm breiter Damast (gute Qualität) **1,05 M.**	**Kissenbezüge** (gute Qualität, gebogt) **70 Pf.**
73 cm breites Halbleinen (schwere Qualität) **40 Pf.**	**Kissenbezüge** (feine Ausstattung) **95 Pf.**
80 cm breiter weiß. Köper (gute Qualität) **39 Pf.**	**Anstandsröcke** (Trikot, festoniert) **1,50 M.**
140 cm breites Schürzenzeug (waschecht) **72 Pf.**	**Knaben-Lederschürzen** (alle Größen) **25 Pf.**
140 cm lange Damast-Tischtücher **1 M.** **Servietten 30 Pf.**	**Russenkittel** (hübsch besetzt) **55 Pf.**
Dowlas-Bettücher (mit Hohlsaum) **1,95 M.**	**Kinder-Waschkleider** (4 Größen) **75 Pf.**
Trockentücher (gesäumt) **18 Pf.** **Große 25 Pf.**	**Knaben-Schürzen** (waschecht) **35 Pf.**
Damenhemden (guter Chiffon) **90 Pf.**	**Kinder-Strümpfe** **von 12 Pf. an.**
Damenhemden (prima Haustuch) **1,55 M.**	**Damenstrümpfe** **echtschwarz 25 Pf.**
Nachtjacken (weißer Köper mit Spitze) **95 Pf.**	**Bettvorlagen** **Perser 75 Pf., Plüsch 95 Pf.**
Beinkleider (Köper) **85 Pf.** (Chiffon) **1.00 M.**	**Sofakissen** (Leinen oder Gobelin) **95 Pf.**

Saison-Ausverkauf

bei

G. Gompertz am Markt.

Damenkonfektion. Herrenkonfektion.

Ein Posten weisser Batistblusen von 80 Pf an.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Neustr. 10.

Buchthal's Kaffee-Magazin.

Bis 1. August

doppelte Rabattmarken oder doppelte Gutscheine

auf Schlafdecken Tafeldecken. Kaffeedecken usw.

Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler,

e. G. m. b. H. in Bocholt.

Ausserordentliche Generalversammlung

am Freitag, 14. Juli, nachm. 4 Uhr beim Kollegen Weissing.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Geschäftsanteiles der einzelnen Mitglieder
2. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden alle ebenso freundlichst wie ergend dazu eingeladen

Der Vorstand:
Jungkamp, Eiting.

Aufzüge

für

Heu, Getreide u. Stroh.

Bei Herrn Oekonom **Honsel-Ströting** in **Büngern** habe ich soeben einen

Heuaufzug

errichtet. Derartige Anlagen sollten in keinem landwirtschaftl. Betriebe fehlen.

Zeugnis:

Unterzeichneter erklärt hiermit, daß der von Herrn **Paul Driessen zu Bocholt** gelieferte Heuaufzug tadellos funktioniert. Ich bin in jeder Hinsicht voll damit zufrieden.

Büngern b. Rhede, 5. Juli 1911.

Joseph Honsel
gen. **Ströting.**

Genannter wird die Besichtigung der Anlagen gerne gestatten.

Wegen Neuanlage für die bevorstehende Ernte wende man sich frühzeitig an

Paul Driessen, Bocholt,

Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.

NB. Weitere Anlagen bei den Herren:
Joh. Bergerforth, Bienen,
Gerh. Elsing, Praest.

Neu eingekommen.

Eine großer Posten **Elsässer Hemdentuchreste, uni Satinreste,** sowie **Kreton-Doppeldruckreste für Schürzen,** ferner große Posten **Taffseidenreste für Blusen und Besatz,** sowie **Reste für Krawatten enorm billig**

Sämtliche Sommerartikel
zu herabgesetzten Preisen.

Bernh. Pollmann, Reste-Partiewaren,
Langenbergstraße 9.

Ausnahmepreise
für
weisse Festonröcke.
A. & J. SPIER
Königstr. 4.

Gelegenheitskauf!
Erstklassig. kreuzsaitig.

Pianino

(nur 1 Monat gebraucht), statt 875 M. für 550 M. mit 10-jähr. Garantie zu verkaufen.

Fritz Riesenbeck,
Münster i. W., Bogenstr. 13

Musterausnehmen.

Weitere Anmeldungen zum Kursus für Bindungslehre, Decomposition (Musterausnehmen, Kalkulation 2c. werden bis Donnerstag, den 13. Juli, angenommen.

Karl Schaedlich,
Kronenstraße 13.

Wer unreines Blut hat, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung Blutandrang nach dem Kopf, Kopfschmerz, trinke nur Dr. Busleb's echten Frangulatee, a 50 Pf. Nur bei **Gebr. Steiner.** Drogerie z. weißen Kreuz, Kirchstr. 8

Reste
Tüll- und Spachtel-Stoffe
von 40, 50, 70 Pf. usw. pr. Meter.

J. & F. Biergans.

Hunde!

werden **blitzblank** mit **Dr. Busleb's** medizinischer **Hundeseife.** Bester Schutz vor **Räude.** a Tart. 50 Pf. Nur bei **Gebr. Steiner,** Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr 8

Tapeten-Reste

hat billig abzugeben sowie

Tapeten und Borden

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Jos. Hebing, Nordstr. 40.